Stars von morgen in Gersthofen

Tennis: Preisgelder und Ranglistenpunkte beim Humbaur-Cup

Gersthofen Zum elften Mal richtet der TC Rot-Weiß Gersthofen mit dem Humbaur-Cup eines der bedeutendsten Jugendturniere im bayerischen Raum aus. Von Freitag, 30. Juli, bis zum Montag, 2. August, spielen zunächst beim Humbaur-Nachwuchs-Cup die Junioren und Juniorinnen der Altersklasse U 21 um ein Preisgeld von immerhin 1600 Euro. Von Montag, 2. August, bis zum Donnerstag 5. August, spielen dann die Junioren und Juniorinnen in den Altersklassen U 8, U 10, U 12, U 14 und U 16 beim 11. Humbaur-Jugend-Cup um Ranglistenpunkte.

Auch dieses Jahr können sich die Zuschauer aufgrund der hochkarätigen Besetzung, insbesondere in der Nachwuchsklasse U21, wieder auf Spitzentennis freuen. Weit über 200 Jugendliche aus ganz Deutschland werden auch in diesem Jahr während der acht Turniertage wieder zu Gast auf der Gersthofer Tennisanlage sein. Dass die Resonanz für dieses Turnier auch bei der elften Auflage wiederum sehr groß ist, ist darauf zurück zu führen, dass es um Preisgelder und Punkte für die deutsche Jugendrangliste geht. Aber auch die familiäre Atmosphäre und das wunderschöne Ambiente der Gersthofer Tennisanlage steht bei den jugendlichen Tennis-Cracks nach wie vor hoch im Kurs.

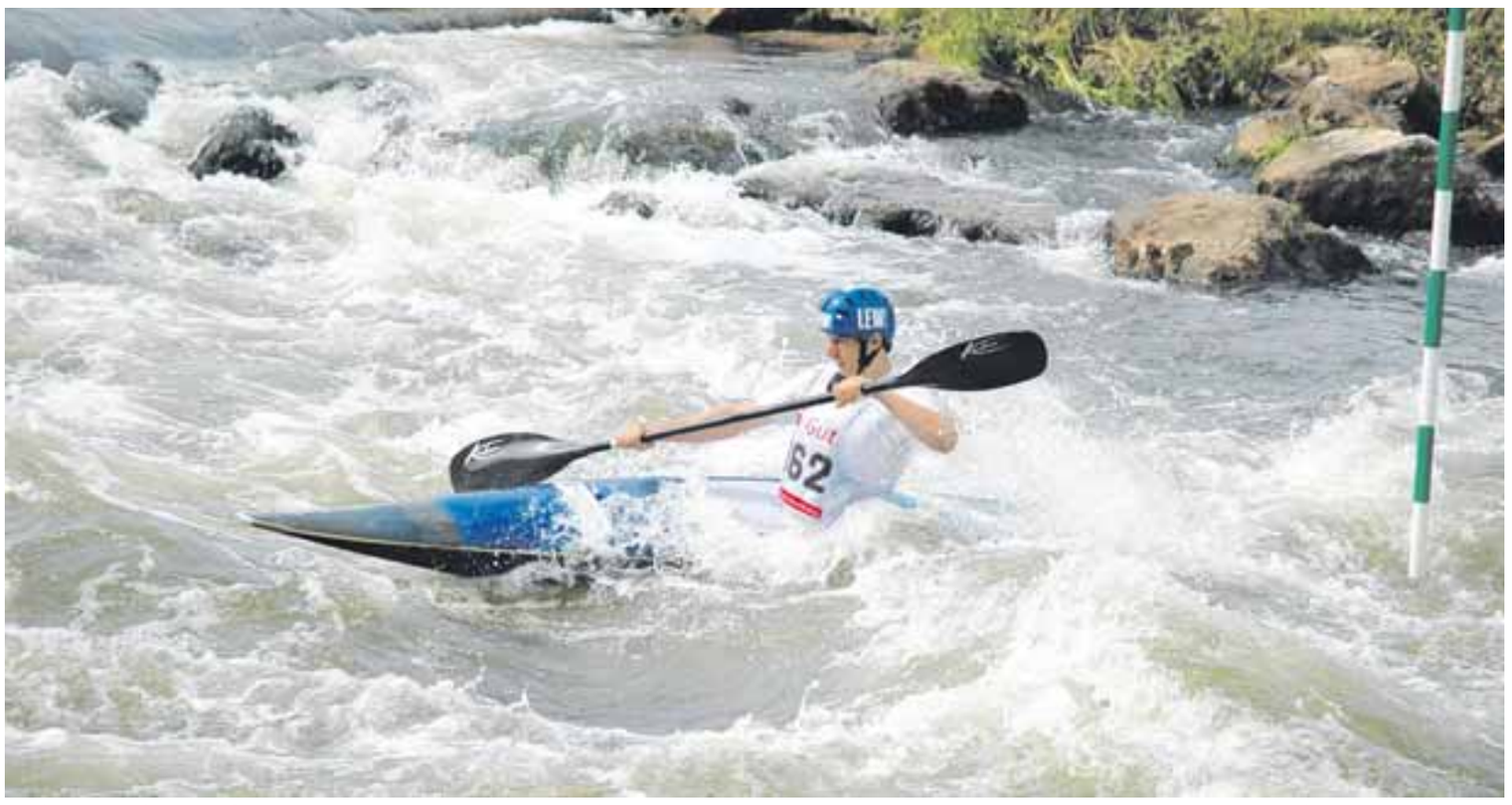
Topgesetzt bei den Junioren ist Alexander van Gils vom TC Luitpoldpark München, die Nr. 348 der DTB Herren-Rangliste. Sein schärfster Rivale um den Turniersieg dürfte der an Nr. zwei gesetzte Kai Herda sein, der für den TSV Starnberg in der Landesliga spielt. Vom TC Rot-Weiß Gersthofen spielen mit Florian Vogg, Claudius Dichtl und Nick Brousek drei Akteure um Ranglistenpunkte.

Lokalmatadore mit Chancen

Bei den Juniorinnen führt die Vorjahresfinalistin Tiffany Dittmer vom THC Hamm, die aktuelle Nr. 201 der DTB Damen-Rangliste, das Feld an. Ihre schärfste Konkurrentin folgt mit Bianca Juhl vom TA SSV Ulm auf Position zwei. Vom Ausrichter TC Rot-Weiß Gersthofen sind mit Daniela Rieger, Martina Majic und Sabine Plass drei Spielerinnen von der erfolgreichen ersten Damen-Mannschaft am Start, die erst vor kurzem in die Landesliga aufgestiegen ist. Dabei kann durchaus der ein oder anderen Spielerin sogar der Sprung ins Halbfinale gelingen.

Beim Humbaur Jugend-Cup ab kommenden Montag hat der TC Rot-Weiß Gersthofen in der Klasse U 16 mit Nic Reitsam ein heißes Eisen im Feuer. Der amtierende Schwäbische Meister in der Klasse U 14, der das Turnier in dieser Alterklasse auch im letzten Jahr gewann, tritt in diesem Jahr aufgrund seiner Spielstärke in der Klasse U 16 an. Dort ist er an Nr. 2 gesetzt und will auch eine Klasse höher um den Turniersieg mitspielen. *(wost)*

Martina Majic vom TC Rot-Weiß Gersthofen will beim Humbaur-Cup den Heimvorteil nutzen. Foto: Marcus Merk



Im WIldwasser fühlt sich Cornelius Böttcher aus Wollbach wohl. Auf der Rednitz wurde er erst vor kurzem Dritter bei den süddeutschen Meisterschaften. Foto: privat

Navigationssystem im Kopf

Sportskanonen Cornelius Böttcher aus Wollbach hat sich dem Kanusport verschrieben

VON OLIVER REISER

Wollbach Bevor man den Zusmarshauser Ortsteil Wollbach erreicht, muss man die Zusam überqueren. Dieser kleine Fluss wäre durchaus für eine kleine Bootspartie geeignet. Doch Cornelius Böttcher ist die sanft dahinfließende Zusam viel zu langweilig. Der 16-Jährige fühlt sich auf den Wildwasserstrecken Europas wesentlich wohler. Demnächst gehts ins Ferien- Trainingslager nach Spanien.

Seit er sieben Jahre alt ist, sitzt Cornelius Böttcher im Boot. „Ich war mit meinen Eltern und Geschwistern als Zuschauer beim Weltcup am Augsburger Eiskanal. Das hat uns so gut gefallen, das wollten wir dann auch einmal probieren“, erzählt der junge Mann, der gerade die Hauptschule in Zusmarshausen abgeschlossen hat. „Wir haben dann einfach einen Streckenposten gefragt, wo man diese Sportart betreiben kann“, ergänzt seine Mutter Henriette. „Der war zufällig vom Augsburger Kajak-Verein. Dorthin sind wir dann zu einem Schnupperkurs gefahren.“

Die erste Fahrt führte gleich auf den Kanal, der in den Eiskanal einmündet. „Das härteste, was es für Kinder gibt. Normal probiert man das Paddeln auf dem Kuhsee“, grinst Cornelius. Für seinen Bruder Matthias (18) war die erste Fahrt gleichzeitig die letzte. „Er ist umgekippt und hat aufgehört.“ Er und seine Schwester Nathalie (22) blieben dabei.

Während Nathalie vor vier Jahren aufgehört hat, steigt Cornelius Böttcher, der seit 2003 für Kanu Schwaben Augsburg startet, nach wie vor jede Woche sechs bis sieben Mal ins neun Kilogramm schwere Boot aus Carbon und Kohlefaser, das rund 1800 Euro kostet. Für die Wasserwacht oder den Fußballverein bleibt da keine Zeit. Dafür sammelt er Medaillen und Pokale. Zuletzt gab es für zwei dritte Plätze (Einzel und Mannschaft) bei den süddeutschen Meisterschaft auf der Rednitz bei Oberasbach jeweils Bronze. „Wildwasser ist interessanter, aber schwieriger zu fahren. Da muss man vorausschauend fahren, das Wasser lesen und ein gutes Gedächtnis haben, wo die Tore stehen, weil die Wellen so hoch sind“, sagt Cornelius Böttcher. „Da braucht man ein Navigationssystem im Kopf.“

Cornelius Böttcher hat sein Boot geschultert. Sechs bis sieben Mal in der Woche geht es zum Training.

Er fühlt sich aber auch auf künstlichen Strecken wie in Augsburg oder Leipzig-Markkleeberg wohl. Beim LEW-Cup, der Augsburger Stadtmeisterschaft, gewann der Wollbacher auf dem Eiskanal in der Jugend-Leistungsklasse.

Das „Seepferdchen“ ist Pflicht

Muss man als Kanufahrer eigentlich schwimmen können? „Das ist Pflicht. Man muss mindestens das ’Seepferdchen’ haben“, klärt Cornelius Böttcher auf, „auf den Kanal darf man erst, wenn man die Eskimorolle kann.

Die kann man zum Beispiel im Schwimmbad üben. Am besten mit einem Sprung vom Drei-Meter-Turm.“ Oder im heimischen Garten. Als sich Cornelius Böttcher auf der grünen Wiese blitzschnell in den Handstand dreht, staunt der Autor dieser Zeilen. Nicht so Schäferhund „Boy“. Für den sind derartige Rollen-Spiele seines Herrchens, dessen Traum es wäre, als Sportsoldat bei der Bundeswehr täglich im Augsburgr Leistungszentrum zu trainieren, anscheinend normal.

Die Eskimorolle kann man auch im heimischen Garten üben. Fotos: Marcus Merk

Anleitung zum Rückwärtslauf

Roland Wegner geht unter die Buchautoren

Augsburg/Gablingen Roland Wegner, geschäftsleitender Beamter der Gemeinde Gablingen, ist unter die Autoren gegangen: Er hat ein Buch über seine Erfahrungen und Erfolge als Rückwärtsläufer geschrieben. „Retrorunning“ heißt das Werk, benannt nach dem offiziellen Namen der Sportart, in der Wegner die Weltrekorde über 100 und 200 Meter hält. Das Buch enthält eine umfassende Einführung in die Sportart Retrorunning und ihre Geschichte. Zudem stellt Wegner Protagonisten der Szene vor und gibt Trainingstipps. Das Buch ist im Handel erhältlich. *(AL)*

Fußball-Torjäger

Bayernliga

1.	**Deptalla** (FCE Bamberg)	4
2.	**Herl** (SpVgg Bayreuth)	2
	Klaszka (SpVgg Bayreuth)	2
	Laus (TSV Großbardorf)	2
	Niederlechner (FC Ismaning)	2
	Schmiofski (Regensburg)	2
	Rausch (Würzburger FV)	2
8.	**Doll** (TSV Aindling)	1
	Schmidt (TSV Aindling)	1
	Knauer (TSV Aindling)	1
	Schneider (TSV Rain/Lech)	1
	Brnadic (TSV Rain/Lech)	1
	Fischer (TSV Rain/Lech)	1
	Wünsch (TSV Rain/Lech)	1
	Förster (TSV Rain/Lech)	1

Landesliga Süd

1.	**Raffler** (FC Affing)	3
	Neumeyer (TSV Gersthofen)	3
	Frey (TSV Schwabmünchen)	3
4.	**Wilhelm** (FC Augsburg II)	2
	H. Bonimeier (Burghausen II)	3
	R. Bonimeier (Burghausen II)	3
	Rindlbacher (FC Gerolfing)	2
	Yilmaz (TSV Kottern)	2
	Denk (Falke Markt Schwaben)	2
	Pummer (FC Pipinsried)	2
	Rieger (SV Pullach)	2
	Thurnhuber (SV Pullach)	2
	Rauch (SV Pullach)	2
	Gebesci (FC Unterföhring)	2
	Sichort (FC Unterföhring)	2
	Fischer (BCF Wolfratshausen)	2

wab

Fußball am Freitag

Testspiel
Batzenhofen – SC Geisenbrunn 19.30 Uhr

Cleverer, cooler und auch konstanter

AL–Kick-off-Check Extremsituationen haben die junge Truppe des TSV Meitingen reifen lassen. Und endlich hat sie einen ruhenden Pol

VON REINHART KRUSE

Meitingen Nicht wenige sehen im TSV Meitingen, dem Fast-Aufsteiger der vergangenen Saison, einen Top-Favoriten. Jürgen Küfner beispielsweise tut das. „Der Weg zum Titel führt nur über diese Mannschaft“, sagt der Fußball-Abteilungsleiter des SV Thierhaupten. Schlechte Papiere also für seine Truppe. Im offiziellen Eröffnungsspiel der Bezirksliga Nord erwartet der Klassenneuling den Nachbarn von der anderen Seite des Lechs (Freitag, 6. August, 18.30 Uhr). Meitingen ist die vorletzte Mannschaft, die wir durchgecheckt haben. Mit dem TSV Neusäß schließen wir unsere Serie ab.

● Hin & weg

Das Pfund, mit dem der Verein traditionell wuchert, ist die eigene Jugend. Derzeit wollten acht Talente aus dem riesigen TSV-Reservoire ihre Bezirksligatauglichkeit unter Beweis stellen. Philip Wieser hat es bereits geschafft. Er gehört fest zum Kader der Ersten. Andere könnten folgen – über kurz oder lang. Einziger Neuer von Rang und Namen ist der mit allen Wassern gewaschene Innenverteidiger Kurt Schauberger (TSV Gersthofen). Abgänge sind nicht zu beklagen.

● Coach & Co

Schon vor ein paar Monaten hat Abteilungsleiter Thosten Vrazic mit Ivan Konjevic verlängert. Den Alleinunterhalter auf dem Trainingsplatz braucht der Ex-Profi allerdings nicht mehr zu geben. In Schauberger wurde ihm ein Assistent zu Seite gestellt. Die erste echte Bewährungsprobe für den 39-jährigen Haudegen in seiner Doppelfunktion steht schon in Kürze an. Wenn sich Chef Konjevic Ende August in den Urlaub verabschiedet, trägt er die alleinige Verantwortung.

● Philosophie & System

„Wir haben modernen und attraktiven Fußball gespielt“, sagt Konjevic und fügt hinzu: „Das wird auch künftig so sein.“ Der entscheidende Schritt in diese Richtung war die Neuausrichtung der Abwehr: Vierkette statt Libero und Manndecker. Die Truppe hat dieses System schnell verinnerlicht – ohne dass der Entwicklungsprozess schon abgeschlossen wäre. „Alles wird jetzt noch besser klappen.“

● Plus & Minus

Die junge Mannschaft musste bereits zwei Extremsituationen bewältigen: Im ersten Bezirksligajahr ging es gegen den Abstieg, im zweiten um den Aufstieg. Die daraus resultierenden Erfahrungen haben, davon ist Vrazic überzeugt, die Spieler reifen lassen. „Die sind jetzt viel cleverer und cooler“, sagt der Spartenchef. „Und auch konstanter“, merkt Konjevic an, der die intensive Arbeit im taktischen Bereich hervorhebt: „Wir haben da ein paar Dinge einstudiert.“ Dass sich die Verpflichtung Schaubergers auszahlen wird, steht für den Chefcoach außer Zweifel: „Endlich haben wir einen ruhenden Pol.“ Insbesondere in der Startphase der Saison werden die Improvisationskünste der Trainer gefragt sein. Aus unterschiedlichen Gründen fallen Maxi Krupka, Denis Buja, Labinot Bersiha, Marvin Osman (alle verletzt), Reinhold Armbrust, Philipp Körner, Lars Jäger und Johannes Meir (alle Urlaub) für ein oder mehrere Spiele aus.

● Wunsch & Wirklichkeit

Fit werden bzw. bleiben – ein großes und verständliches Anliegen angesichts des enormen Verletzungspechs. Einigkeit herrscht, dass Aufstiegsträume ein böses Erwachen zur Folge haben könnten. „Die Liga ist brutal stark“, sagt Thorsten Vrazic. „Wichtig wäre, immer genügend Distanz zu den Abstiegsplätzen zu haben.“

AL-Prognose *Wie weit es nach oben gehen wird, bleibt abzuwarten. Doch ein Abstiegskandidat ist Meitingen nun wirklich nicht.*

Der Ex-Bayernligaspieler Kurt Schauberger (39), der vom TSV Gersthofen kam, soll mit seiner Routine die Youngsters des TSV Meitingen führen. Foto: Karin Tautz